

## **Erklärung der Lagergemeinschaft Ravensbrück Freundeskreis e.V. nach dem Besuch des Gedenkortes Waldbau (Neubrandenburg) am 17. Oktober 2021**

„Wir wollen nicht nur gedenken, sondern auch mahnen.“ (Irma Trksak)

Der Besuch des Geländes des ehemaligen KZ Außenlagers von Ravensbrück Waldbau hat die Lagergemeinschaft Ravensbrück Freundeskreis e.V. tief beeindruckt. Es ist großartig, mit wie viel Engagement das Projekt zeitlupe der RAA Mecklenburg-Vorpommern die vielfältigen noch erhaltenen Spuren dieses riesigen militärischen Produktionskomplexes freigelegt und für eine interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Zehntausende Frauen aus Polen, der damaligen Sowjetunion, Deutschland und anderen Ländern mussten hier unter elendsten mörderischen Bedingungen Zwangsarbeit leisten - darunter zum Teil unsere Angehörigen. Viele dieser Frauen haben dabei ihr Leben gelassen. Diesen Frauen wurde an diesem Ort ein Denkmal gesetzt, ihre Perspektive wurde uns von der Leiterin Constanze Jaiser u.a. mit einem vertonten Gedicht einer ehemaligen Gefangenen intensiv nahegebracht.

Die Kriegsproduktion auf dem Rücken der KZ gefangenen Frauen war ein zentraler Bestandteil der Infrastruktur der Stadt Neubrandenburg.

Stadt, Verwaltung, Zivilarbeiter und weitere Teile der Zivilgesellschaft waren aufs engste mit dem Lager verbunden. Das Lager bietet als Gedenkort damit eine herausragende Möglichkeit, politische Bildungsarbeit zu leisten und auf die Gefahren hinzuweisen, die mit Faschismus, Nationalismus, Antisemitismus und Rassismus verbunden sind. Heute aktuell und notwendiger denn je.

Die Lagergemeinschaft Ravensbrück Freundeskreis e.V. sieht es als notwendig an, dass der Gedenkort Waldbau angemessen und verstetigt mit personellen Ressourcen und Sachmitteln ausgestattet wird, um vor den Gefahren des Faschismus zu mahnen und den Opfern, ihrem Leiden aber auch ihrem Widerstand angemessen zu gedenken.

3.November 2021